

Fritz Peter Knapp, Vergleich und Exempel in der lateinischen Rhetorik und Poetik von der Mitte des 12. bis zur Mitte des 13. Jahrhundert, *Studi medievali*, serie terza, 14 (1973) S. 443—511. — Nach einleitenden Bemerkungen über das Verhältnis von Poetik und Poesie zu den Fächern des Triviums bei verschiedenen Autoren des 12. Jh. untersucht der Vf. die Rolle, die der Vergleich und das Beispiel als Begriff und als Kunstmittel bei antiken und hochma. Grammatikern und Verfassern von Dichtungs- und Rhetoriklehrern spielen.

H. M. S.

Philip A. Stadter, Planudes, Plutarch, and Pace of Ferrara, *Italia medioevale e umanistica* 16 (1973) S. 137—162. — Ausgehend von dem Besitzereintrag in einem Plutarch-Codex (Ambrosianus C 126 inf.) des Planudes, der später dem Magister Pax aus Ferrara (nicht Friuli) gehörte, gibt S. einen bio-bibliographischen Abriss zu einem bisher unbeachteten Mitglied aus dem Kreis der Frühhumanisten um Lovato Lovati und Albertino Mussato. Pax lernte Planudes vielleicht 1296 in Venedig kennen; die Initiative dürfte von Planudes ausgegangen sein, dessen Bemühungen um eine Verbreitung des Griechischen auch durch diesen Codex allerdings vergeblich waren: Pax konnte kein Griechisch.

W. S.

Maria Donata Rinaldi, Fortuna e diffusione del „De orthographia“ di Giovanni Tortelli, *Italia medioevale e umanistica* 16 (1973) S. 227—261. — Tortelli, der enge Freund Lorenzo Vallas, verfaßte mit *De orthographia* um 1450 ein umfangreiches Kompendium zu Begriffen aus dem Griechischen (das Stichwort Hippocrates beispielsweise wurde auch separat als *De medicina et medicis* veröffentlicht). Den großen Einfluß des Werkes bezeugen 32 Hss. und 15 Drucke zwischen 1471 und 1504.

W. S.

Godelieve Tournoy-Thoen, La laurea poetica del 1484 all'Accademia romana, *Bulletin de l'Institut Historique Belge de Rome* 42 (1972) S. 211—235. — Am Palilienfest des Jahres 1484 wurden in der römischen Akademie des Pomponio Leto der Humanist Lorenzo Bonincontri und ein gewisser Elio zu Dichtern gekrönt. Die Verfasserin identifiziert diesen Elio mit dem jungen Dalmatiner Elio Lampridio Cerva und druckt im Anhang mehrere aus den Festakt bezügliche Texte ab.

H. M. S.

Gilbert Tournoy, Laurentius Abstemius, *Bulletin de l'Institut Historique Belge de Rome* 42 (1972) S. 189—210, gewinnt aus Briefen und Gedichten des Lorenzo Astemio († 1508) und seiner Freunde eine Reihe von neuen Nachrichten zur Biographie des Humanisten.

H. M. S.

Karl Firsching, Die deutschen Bearbeitungen der Kilianslegende unter besonderer Berücksichtigung deutscher Legendarhandschriften des Mittelalters (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 26) Würzburg 1973, Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh, VIII u. 174 S., 17 Abb., DM 35. — In dieser Studie ist viel verdienstvolle Pionierarbeit geleistet worden, da die deutschsprachige Hagiographie des MA bisher noch wenig erforscht ist. Hier wird nun anhand der Legende des irischen Wanderbischofs Kilian ein Längsschnitt durch diese weitverbreitete ma. Literaturgattung geboten. Die überwiegend in umfangreichen Legendaren enthaltenen deutschen und niederländischen Bearbeitungen der Kilians-Vita von etwa 1300 bis ins Reformationszeitalter werden in ihrem Wortlaut vorgestellt und nach Quellenbenutzung, Entstehung und Überlieferung untersucht. Ausblicke gelten der Barockzeit. Leider scheint diese Dissertation für ihre Drucklegung keiner präzi-